

Jöran Klatt

Politik- und
Kommunikationswissenschaftler



<http://joeran-klatt.de/>

#GamerGate vs. Social Justice Warriors: Geschlechtspolitik im progressiven Neoliberalismus

Die #GamerGate-Kontroverse war eine Auseinandersetzung innerhalb der Spielszene, an der unter anderem geschlechtspolitische Differenzen innerhalb der Szene deutlich wurden. Der Konflikt wurde ausgelöst durch eine Privatfehde, die auf vorhandene Befindlichkeiten unter einem Teil der Spieler*innen traf und somit in ihre Teilöffentlichkeit diffundierte. Mit der #GamerGate-Bewegung entstand eine lose verkoppelte digitale Gruppe, die vor allem ein Unbehagen über Fremdeinwirkungen in die eigene Lebenswelt in und um Computerspiele verband. Als ein politisches Gegenüber fand die Gruppe die despektierlich bezeichneten „Social Justice Warriors“, was progressiv und liberal eingestellte Menschen meint, aber vor allem deren innere Widersprüche.

#GamerGate traf und trifft einen zeitgenössischen Sound des Protests gegen sozialen Wandel. Die Kontroverse ist damit prototypisch für eine Reihe von Formaten des Widerspruchs zu einer als hegemonial empfundenen links-liberalen Kulturpolitik, der immer stärker mit Abwehrhaltungen begegnet wird. Der Vortrag legt dabei einen Schwerpunkt auf das Verhältnis von anti-feministischer und anti-genderistischer Artikulation im Netz als gegenkulturelle Proteste. Dabei wird auf Nancy Frasers These eines hegemonial gewordenen progressiven Neoliberalismus rekurriert, welcher eine Lücke der Repräsentation offenlässt, die zunehmend von Formaten wie #GamerGate gefüllt wird.